Kinderrechte machen Schule 3

Voneinander lernen - Projekte aus allen Bundesländern

Macht mit!

www.juniorbotschafter.de

Kinder- und Jugendrechte – kurz gefasst

Jedes Kind sollte seine Rechte kennen und die Rechte anderer respektieren. So können wir alle friedlich und gut miteinander leben – bei uns in Deutschland und anderswo. Die Rechte von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren stehen in der UN-Kinderrechtskonvention.

Dieser Vertrag mit 54 Artikeln wurde am 20. November 1989 von den Vereinten Nationen beschlossen. Jeder Staat und alle, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche haben, müssen bei ihren Entscheidungen im besten Interesse der jungen Menschen handeln und ihnen Gehör schenken.

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

2. Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgen heit zu finden und keine Not zu leiden.

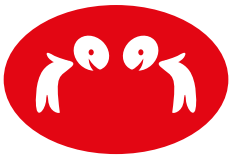
3. Kinder haben das Recht bei ihren Eltern zu leben und von ihren Eltern gut betreut zu werden.

4. Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürf-nissen und Fähigkeiten ent-spricht.

5. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

6. Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, sich zu informieren, mitzube-stimmen und zu sagen, was sie denken.

7. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.



8. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

9. Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht be-sonders geschützt zu werden.

10. Kinder mit Behinderung haben das Recht auf besondere Für-sorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Kindergerechte Kurzfassung
der UN-Kinderrechtskonvention nach Makista e.V.
Illustration: Pia Steinmann

Voneinander lernen!

Dieser Grundsatz sollte überall dort gelten, wo es um die Gestaltung unseres demokratischen Zusammenlebens geht.
25 Jahre nach der weltweiten Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention (KRK) am 20. November 1989 sollten alle Erwachsenen und Kinder die Kinderrechte und ihre Bedeutung kennen und sie im Alltag der Kinder leben. Dabei spielt die Schule in der Kooperation mit lokalen und überregionalen Partnern für die „besten Interessen der Kinder“ (wie es die KRK formuliert) eine wesentliche Rolle. Schule sollte von Anfang an allen Kindern als handlungsfähigen Subjekten ermöglichen, sich aktiv an der Gestaltung ihres Lebens auf der Grundlage der Menschen- und Kinderrechte zu beteiligen.

In dieser Broschüre zeigen wir Beispiele aus allen 16 Bundesländern, in denen Kinder und Jugendliche sich mit Ideen, Vorschlägen und mit großem Einsatz an der Gestaltung ihrer Schulkultur oder ihres Alltags in ihrer Kommune beteiligen. Präsentiert wurden sie auf dem JuniorBotschafter-Gipfel 2013 in Frankfurt. Anlass war das 10-jährige Jubiläum des bundesweiten JuniorBotschafter-Wettbewerbs, der seit 2003 von UNICEF Deutschland gemeinsam mit Partnern durchgeführt wird: dem Kinderkanal (KiKa), der Zeitschrift Geolino und dem Verein Makista. In diesen nunmehr elf Jahren haben sich Tausende Kinder und Jugendliche für die Rechte der Kinder in unserem Land und weltweit engagiert. Damit ist die Aktion ein wichtiger Teil der Kinderrechtsbewegung in Deutschland geworden.

Dieses Engagement macht nicht Halt an Schul-oder Ländergrenzen. Voneinander lernen gilt für Kinder untereinander, für Erwachsene, aber auch für Schulen, Kommunen und Bundesländer. Die Broschüre soll gute Beispiele verbreiten und zugleich den länderübergreifenden Austausch fördern. Dafür macht sich u. a. das Netzwerk „16eins für Kinderrechte“ von Makista mit seinen Partnern stark. Wir danken der Kathinka-Platzhoff-Stiftung dafür, dass sie dieses Netzwerk in den letzten Jahren gefördert und diese Broschüre ermöglicht hat.

Sonja Student
Makista
(Macht Kinder stark für Demokratie e.V.)

Gemeinsam mit:
Prof. Dr. Wolfgang Edelstein
DeGeDe (Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik)
Prof. Dr. Lothar Krappmann
Mitglied des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes (2003-2011)
Prof. Dr. Jörg Maywald
National Coalition Deutschland – Netzwerk für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention
Christian Schneider
UNICEF Deutschland

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Erziehungsfachkräfte!

Kinderrechte und Menschenrechte sind unteilbar. Es hat lange gedauert, bis Menschenrechte in der internationalen Debatte auch als Kinderrechte wahrgenommen wurden. Die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einem umfassenden Verständnis von Menschlichkeit, Demokratie und Freiheit, das auch Kindern und Jugendlichen Gelegenheiten gibt, ihre Träume von einer besseren Welt zu formulieren und zu verwirklichen.

In der öffentlichen Debatte erscheint das Thema der Kinderrechte oft jedoch leider erst dann, wenn wir auf Skandale in anderen Ländern aufmerksam werden. Dann geht es um Kinderarbeit, sexuelle Ausbeutung von Kindern, die Verweigerung des Schulbesuchs oder auch einfach um die fehlende Versorgung von Kindern mit Grundnahrungsmitteln. Solch unhaltbare Zustände gibt es bei uns kaum, und doch sind wir für solche Zustände mehr verantwortlich, als uns lieb ist.

Wenn Kinder und Jugendliche sich mit der Frage beschäftigen, woher das billige T-Shirt oder die Tafel Schokolade kommt und wie viel und unter welchen Bedingungen Erwachsene und Kinder anderswo dafür arbeiten müssen, damit wir von den niedrigen Preisen profitieren, wird der Zusammenhang klar.

Augenfällig werden Kinderrechte auch, wenn wir junge Menschen kennenlernen, die mit ihrer Familie oder auch alleine einen oft mehr als mühsamen Weg zu uns gefunden haben und jetzt vor der Frage stehen, wie ihr Leben weitergeht. Wie verwirklichen wir das Recht auch dieser Kinder, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht? Wie verwirklichen wir ihr Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung, Krieg und Flucht?

Ich unterstütze sehr, wenn Sie solche Zusammenhänge im Unterricht oder in außerunterrichtlichen Projekten aufgreifen. Wenn Sie das tun, sorgen Sie für aktive politische Bildung. Sie fördern kritischen Geist und konkretes Engagement. Sie tragen dazu bei, dass die Idee der Menschen- und Kinderrechte bei uns und – so hoffe ich – auch überall auf der Welt anerkannt wird und nachhaltig wirkt.

Sylvia Löhrmann
Präsidentin der Kultusministerkonferenz 2014
Ministerin für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Foto: UNICEF/H. Vielz

JuniorBotschafter für Kinderrechte

JuniorBotschafterinnen und -Botschafter für Kinderrechte sind junge Menschen, die sich für die Rechte von Kindern in Deutschland und weltweit stark machen. Sie machen auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam und setzen sich dafür ein, dass Missstände beendet werden und Kinder gewaltfrei und respektvoll in einer gerechten und fürsorglichen Gemeinschaft aufwachsen können. Seit mittlerweile über 11 Jahren haben sich Tausende Kinder und Jugendliche aus allen Bundesländern mit eigenen Aktionen an dem UNICEF-JuniorBotschafter-Wettbewerb beteiligt. Daneben gibt es bundesweit viele weitere junge Menschen, die sich, alleine oder in Gruppen und Netzwerken, nachhaltig für unsere Gesellschaft und die Welt engagieren. In dieser Broschüre werden einige dieser Initiativen dargestellt: Aus jedem Bundesland wird exemplarisch eine Aktion ausführlich beschrieben. Aktionen, die sich mit unterschiedlichen Kinderrechtsthemen beschäftigen, die in der Schule oder in einer außerschulischen Gruppe durchgeführt wurden, nachhaltige und einmalige besonders kreative Aktionen. Für jedes Bundesland werden außerdem Hinweise auf weitere „Good-Practice"-Projekte und Kontakte aus dem jeweiligen Bundesland gegeben.

Auf dem ersten JuniorBotschafter-Gipfel anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des JuniorBotschafter-Wettbewerbs im Juni 2013 haben die Kinder und Jugendlichen sich ihre Projekte gegenseitig vorgestellt – in Workshops und einer Ausstellung. Ihre Arbeit wurde im Namen der Kultusministerkonferenz offiziell gewürdigt und durch die jeweiligen KultusministerInnen der Bundesländer mit einem Statement begrüßt. 250 Kinderrechte-Botschafter und Gäste aus Schulen, Kinderrechts-Organisationen, Jugendbüros etc. haben sich dort ausgetauscht und vernetzt. Organisiert wurde der Gipfel von Makista in Partnerschaft mit UNICEF Deutschland und der Kathinka-Platzhoff-Stiftung.

„Als JuniorBotschafterin habe ich vor allem gelernt, offen auf Menschen zuzugehen und mich aktiv für Dinge einzusetzen, die mir am Herzen liegen. Man braucht viel Durchhaltevermögen […], aber es lohnt sich auf jeden Fall, wenn man sieht, was man alles erreichen kann." (Janna Hill)

Für Schulen und außerschulische Einrichtungen kann der JuniorBotschafter-Wettbewerb wichtige Impulse zur Wertebildung und zum Erwerb demokratischer Kompetenzen junger Menschen geben. Persönlichkeitsentwicklung, Leistungsmotivation, soziales Engagement und Kreativität befördern sich gegenseitig genauso wie Beteiligung und Verantwortung. Selbstbestimmte und selbstorganisierte Projekte eröffnen jungen Menschen individuelle und gemeinschaftliche Möglichkeits- und Bildungsräume. In ihnen wachsen die Bürgerinnen und Bürger einer menschenrechtsgeprägten sozialen Demokratie heran – nicht erst im Wahlalter, sondern von Anfang an. Auch die Erwachsenen lernen, die Perspektiven, das Engagement und die Kreativität der Kinder und Jugendlichen wertzuschätzen und sie in Problemlösungen einzubeziehen.

Dieses Voneinander lernen von Kindern und Erwachsenen schwächt nicht die Leitungsrolle der Erwachsenen bei der Schaffung einer kindergerechten und damit menschengerechten Kultur des Aufwachsens. Sie stärkt vielmehr ihre Verantwortung nicht nur für die eigenen oder die ihnen anvertrauten Kinder, sondern für alle Kinder.

Mitmachen beim JuniorBotschafter-Wettbewerb

Der Wettbewerb startet jedes Jahr zum Weltkindertag am 20. September und endet am 31. März des Folgejahres.
Für die Teilnahme meldet man sich zunächst auf www.juniorbotschafter.de an und schickt anschließend eine möglichst informative und kreative Dokumentation an UNICEF Deutschland.

Bewerben können sich einzelne Kinder und Jugendliche, Gruppen und Vereine, Klassen oder sogar ganze Schulen und Kindergärten, die sich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland oder in anderen Ländern einsetzen.
Eine erfolgversprechende Aktion sollte:

- sich inhaltlich mit den Kinderrechten beschäftigen
- ein wichtiges Ziel anstreben
- originell und kreativ sein
- ansprechend (möglichst auch öffentlich) präsentiert werden
- von Kindern (weitgehend) eigenständig durchgeführt sein.

Die Aktionen sind ebenso vielfältig wie die Art der Dokumentation: Radiosendungen, Fotos, Theaterstücke, Hörspiele, selbst erstellte Brett- und Computerspiele, Zeitungen, Vorträge, selbst geschriebene Bücher oder Liedtexte, Kurzfilme, Comics, Kochbücher, Kalender, Fahnen, selbst gebastelte Gegenstände wie Traumfänger, Holzmännchen, Armbänder, Spielzeug aus Müll, Papiervögel, Glücksbringer und vieles mehr.

Eine 16-köpfige Jury trifft die Entscheidung über die GewinnerInnen. Sie setzt sich zusammen aus acht Jugendlichen (ehemalige Gewinner, Mitglieder des JuniorTeams) und acht Erwachsenen (KinderrechtsexpertInnen, Medienvertreter und Partner). Alle Teilnehmenden werden zur feierlichen Preisverleihung in die Frankfurter Paulskirche eingeladen und die Gewinner ausgezeichnet. Die Preise variieren von Jahr zu Jahr.
Bei der Preisvergabe werden Alter sowie Einzel- oder Gruppenleistung berücksichtigt.

Seit 2008 gibt es den Sonderpreis „Kinderrechte in der Schule". Schulen, die sich nachhaltig für Kinderrechte einsetzen, werden für ihr Engagement ausgezeichnet, z. B. weil sie einen Kinderrechte-Tag oder eine Kinderrechte-Woche in ihren Lehrplan aufgenommen haben oder SchülerInnen und LehrerInnen kontinuierlich die Kinderrechte im Schulalltag umsetzen und leben.

Kinder und Jugendliche, die dauerhaft aktiv bleiben wollen, können Mitglied des JuniorTeams werden. Es trifft sich zwei Mal im Jahr, um sich auszutauschen und neue Aktionen zu planen.

Mehr Infos auf www.juniorbotschafter.de: Vorstellung der Gewinneraktionen mit Fotos und kurzen Spots, Infos zu zahlreichen Kinderrechte-Themen für Kinder sowie für Lehrer und Eltern.

Inhalt

2 Kinder- und Jugendrechte – kurz gefasst
3 Vorworte
4 JuniorBotschafter für Kinderrechte
6 Baden-Württemberg: Kinderrechte Workshops
7 Bayern: Kinder im Krieg
8 Berlin: Wir sind Klasse!
9 Brandenburg: Kleines Geld, große Taten
10 Bremen: Songs für Kinderrechte
11 Hamburg: SV-Moderatoren bilden fort
12 Hessen: Kinderrechte in der Schule
13 Mecklenburg-Vorpommern: Kinderbürgermeisterin und Kinderparlamentarier
14 Niedersachsen: Straße der Kinderrechte
15 Nordrhein-Westfalen: BuddYs für neue Schulkultur
16 Rheinland-Pfalz: Beteiligung praxisnah
17 Saarland: PrimaKlima-Schulen
18 Sachsen: Als Streitschlicher unterwegs
19 Sachsen-Anhalt: Patenschaft in Tansania
20 Schleswig-Holstein: Nutze Dein Recht!
21 Thüringen: Gegen Armut und Gewalt
22 Bundesweite Initiativen und Wettbewerbe

Foto: Waldhausschule Malsch

Kinderrechte-Workshops von Jugendlichen für Schulen

UNICEF-AG der Waldhausschule Malsch

Zahlreiche Schüler der Waldhausschule Malsch engagieren sich in der schulischen UNICEF-AG. Sie setzen sich für die Rechte der Kinder ein – mit eigenen Aktionen oder ihrer Mithilfe an Weltkindertagen. Die Heimkinder der privaten Schule für Erziehungshilfe wissen aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, in schwierigen Situationen unterstützt zu werden.

Eine besonderes Projekt der JuniorBotschafter der Waldhausschule sind die Kinderrechte-Workshops. Gemeinsam mit ihrer Schulleiterin Ursula Grass besuchen sie andere Schulklassen, um dort Kinder und Jugendliche über die Rechte der Kinder zu informieren: Anschauliche Materialien machen die Kinderrechte begreifbar– z. B. Moskitonetze, UNICEF-Schulhefte, Schuhputzkisten und Fußbälle aus Plastiktüten.

Zum Abschluss wird eine Kinderrechtewahl durchgeführt, bei der jedes Kind für sein wichtigstes Kinderrecht bestimmt. Die Ergebnisse werden gemeinsam ausgewertet. So wird für jede Klasse das eigene „wichtigste Kinderrecht“ festgelegt.

Seit sechs Jahren ist die Waldhausschule „Schule aktiv für UNICEF“. Die UNICEF-AG erreichte 2007 mit ihrem Projekt „Anti-Aids-Muffin“ (Heimkids für Straßenkids) den zweiten Platz beim JuniorBotschafter-Wettbewerb. 2013 gewann die Waldhausschule den JuniorBotschafter-Sonderpreis „Kinderrechte in der Schule“ für ihr nachhaltiges Engagement.

www.juniorbotschafter.de
www.jh-waldhaus.de/unicef.html

Kontakt: Ursula Grass, UNICEF Gruppe Karlsruhe und Schulleiterin der Waldhausschule

„*Mit großem Engagement begeistern die Jungen von der Waldhausschule Malsch in ihren Workshops andere Schulklassen für das Thema Kinderrechte. Damit unterstützen sie die Arbeit von UNICEF auf herausragende Weise. Ich danke ihnen für ihren Einsatz.*“

Andreas Stoch,
Minister für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

Weitere Kontakte in Baden-Württemberg:
JuniorBotschafter-Gruppe Lörrach,
Leitung Christina Langen

Foto: Fabian Klindt

Kinder im Krieg

Realschule Wasserburg, Klasse 9d

2009 beschloss die damalige Klasse 7d, sich für Kinder im Krieg einzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler ließen sich etwas Originelles einfallen: Sie schrieben ein Theaterstück, bastelten im Erdkundeunterricht die Kulissen, erstellten einen Flyer und organisierten einen Aufführungstag. Vor rund 70 Besuchern hielten die Jugendlichen eine Eröffnungsrede, führten ihr Stück auf und riefen zu Spenden auf.

Das Theaterstück handelt von zwei Familien im Sudan, die in ständiger Angst vor einem drohenden Krieg leben müssen. Eines Abends werden sie von Kinder- und Berufssoldaten angegriffen, verschleppt und getötet.

Die Klasse macht damit besonders auf die schlechten Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien im Krieg in den Entwicklungsländern aufmerksam. Gleichzeitig klärt sie über das Schicksal von Kindersoldaten auf.

Im Jahr 2009 erhielt die Klasse für ihren Beitrag einen Anerkennungspreis beim JuniorBotschafter-Wettbewerb.

www.realschule.wasserburg.de

Kontakt: Ester Ferstl, Lehrerin Realschule Wasserburg

„Wir sehen es fast jeden Tag in den Nachrichten: Gerade in Kriegen leiden Kinder ganz besonders. Sie können sich oft kaum wehren, ihre Rechte werden mit Füßen getreten. Ihr habt genau das erkannt und mit eurem eindrucksvollen Theaterstück darauf aufmerksam gemacht, dass alle Kinder Rechte haben – immer und überall. Ihr steht damit stellvertretend für die vielen bayerischen Schülerinnen und Schüler, die sich für das Thema Menschenrechte engagieren.“

Dr. Ludwig Spaenle,
Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Weitere Kontakte in Bayern:
Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung
www.ak-kinderundjugendbeteiligung.de

Büro der Kinderbeauftragten München
www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Jugendamt/Kinderbeauftragte.html

Foto: Netzwerk „Wir sind Klasse!“

Wir sind Klasse! Klassenrat, Sprachbotschafter, Kinderkonferenz

Netzwerk „Wir sind Klasse!“ (DeGeDe e.V., Zukunftsstiftung Bildung)

Das Netzwerk „Wir sind Klasse!“ besteht aus 20 Schulen, die tolle Projekte zu den Kinderrechten machen. Weil die Schulen gerne voneinander lernen wollten, gestalteten sie im April 2013 zusammen eine Kinderkonferenz, an der rund 300 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Hier boten die Kinder in „Lernstationen“ Aktivitäten an, die sie in ihren Schulen tagtäglich leben – z. B. den Klassenrat, die Powerpause, Konfliktlotsen und Sprachbotschafter. Im Klassenrat lernen Kinder zu verhandeln, sich zu einigen und Meinungen und Wünsche gegenüber Mitschülern und Mitschülerinnen oder Lehrkräften an der Schule zu vertreten. Sprachbotschafter sind ältere Kinder, die in andere Klassen oder andere Schulen gehen, um dort jüngeren Kindern in der Schule zu helfen.

Alle Aktivitäten sind mit den Prinzipien der Kinderrechte verbunden: Wir sind alle gleich und respektieren uns, wir beschützen uns gegenseitig und wenden keine Gewalt an, wir nutzen unser Recht auf Förderung und Bildung, wir beteiligen uns und übernehmen Verantwortung.
Das Netzwerk will viele Kinder ermutigen, Sprachbotschafter zu werden. Denn alle Kinder und Jugendlichen haben besondere Stärken, mit denen sie andere unterstützen können.

www.wir-sind-klasse.org
www.degede.de

Kontakt: Ulrike Kahn, DeGeDe

„*Liebe Berliner JuniorBotschafterinnen und -Botschafter, mit Eurem verantwortungsvollen Einsatz für ein respektvolles Miteinander in Euren Schulen liefert Ihr ein tolles Beispiel für gelebte Kinderrechte - Ihr seid klasse!*“

Sandra Scheeres,
Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Weitere Kontakte in Berlin:
Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf
www.kijub-berlin.de

Programm “Hands for Kids”
LISUM Berlin Brandenburg
www.handsgermany.org

„Schüler schulen Lehrer“
Evangelische Schule Berlin Zentrum
www.ev-schule-zentrum.de

Foto: Bürgerstiftung Barnim-Uckermark

Kleines Geld für große Taten

Kinder der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark

Chinesische Glückskekse als Kinderrechtskekse herstellen und verkaufen! Mit dieser Idee setzten sechs Mädchen im Jahr 2009 ein großes Kinderrechteprojekt in Gang: In jedem selbst gebackenen Keks fand man anstelle einer chinesischen Glücksbotschaft ein wichtiges Kinderrecht.

Der Erlös aus dem Verkauf sollte gemeinsam mit der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark an Kinder- und Jugendprojekte weitergegeben werden. Dazu riefen die Mädchen gemeinsam mit der Stiftung den Ideenwettbewerb für Kinder „2000 Mäuse winken“ ins Leben. Wer Preisträger wurde, entschied eine neunköpfige Jury aus Kindern und Erwachsenen. Für das Folgeprojekt „Kohle für Coole“ konnten weitere Jugendliche aus verschiedenen Schulen in der Region gewonnen werden.

Zu den Themen „Bewegungsfreiheit – Kunst, Bewegung, Spaß für alle“ und „Aktiv gegen Mobbing, Gewalt und Rechtsextremismus“ wurden sechs tolle Initiativen ausgezeichnet. Um die Gewinner mit einem Preisgeld belohnen zu können, wurden im Vorfeld Spenden gesammelt.

www.barnim-uckermark-stiftung.de

Kontakt: Helga Thomé, Stiftungskoordinatorin

„*Jedes Kind und jeder Jugendliche haben das Recht gesund aufzuwachsen. Das Recht zu lernen, sich entfalten und mitbestimmen zu können. All‘ diese Rechte sind nicht überall auf der Welt selbstverständlich – Rechte muss man sich immer wieder neu erstreiten, für sich und andere. Nur Mut!*“

*Dr. Martina Münch**,
Ministerin für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg

Weitere Kontakte in Brandenburg:
Programm “Hands for Kids”
LISUM Berlin Brandenburg
www.handsgermany.org

* Stand: August 2014

Foto: Soulkeepers Bremerhaven

Mit Songs für Kinderrechte unterwegs

Kinder- und Jugendchor SoulKeepers , Bremerhaven

Wenn sich der Kinder- und Jugendchor SoulKeepers zu den Proben trifft, dann wird nicht nur gesungen: Es werden auch Projekte besprochen, die das eigene Leben der jungen Sängerinnen und Sänger sowie das ihrer Mitmenschen ein bisschen besser machen sollen. Im Chor singen Mädchen und Jungen zwischen zwei und elf Jahren. Ein Mitglied bei den Soul-Keepers zu sein bedeutet, mit viel Spaß zu lernen, wie man soziale Verantwortung übernimmt – was man für andere tun kann und wie man selbst dabei gewinnt.

Der Chor initiierte mehrere Benefizkonzerte (z.B. „Bheaven 4 Japan“) zugunsten der UNICEF-Nothilfe. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen mit ihren teilweise eigenen Kinderrechte-Songs viele Menschen für die gute Sache begeistern und viele Spenden sammeln. Die Texte ihrer Lieder senden eine starke Botschaft, die Respekt für Kinder fordert und ihnen Mut macht: „Du bist was wert! Trau dir was zu. Gib dich nicht auf. Du kannst was tun!“.

Bei der Aktion „Kids Fire“ laden die Chorkinder andere Kinder und Jugendliche zu offenem Singen und Workshops ein, bei denen alle gemeinsam über eine gerechte Welt nachdenken.

Beim JuniorBotschafter-Wettbewerb 2009 wurde der Chor mit dem Sonderpreis „Ganz Chor für UNICEF“ ausgezeichnet.

www.glademakers.de

Kontakt: Frauke M. Daams
und Vivian Glade, Glademakers e. V.

„*Mich beeindrucken die Aktivitäten der Soul-Keepers für die Kinderrechte vor Ort und in der Welt. Die Kinder und Jugendlichen aus Bremerhaven entwickeln Verständnis für die Situation anderer Kinder in Not und finden für die bedeutenden politischen und gesellschaftlichen Themen in der Musik eine wirksame Sprache, mit der sie konkret helfen können!*“

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt,
Senatorin für Bildung und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen

Weitere Kontakte in Bremen:
Demokratisch Handeln - Ein Förderprogramm
für Jugend und Schule
Regionalberatung Bremen
www.demokratisch-handeln.de/
info/regional/bremen.html

Bremer Jugendpreis - Dem Hass keine Chance
Gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt
www.lzpb-bremen.de
(Suchbegriff: Dem Hass keine Chance)

Foto: Programm SchülerInnen-Schule-Mitbestimmung

SV-Moderatoren bilden fort – für Demokratie und Kinderrechte

SchülerInnen-Schule-Mitbestimmung und Landesinstitut für Lehrerbildung

Fragen zu den Mitwirkungsrechten in schulischen Gremien? Probleme bei der Ausübung eines Wahlamtes an der Schule? Informationen zur Funktion und den Aufgaben der Klassenkonferenz gewünscht? Ihre Tipps und Tricks geben die aktiven Jugendlichen des Programms „Schüler-Schule-Mitbestimmung“ in Fortbildungen an andere Schülerinnen und Schüler weiter. Denn für die Zusammenarbeit von Verbindungslehrkräften mit der SchülerInnen-Vertretung und dem gesamten Lehrerkollegium gibt es keine Dienstanweisung, aber vielfältige Gestaltungsformen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich gemeinsam mit ihren Lehrkräften für eine demokratische Schulkultur ein. Sie haben Erfahrung darin, wie Partizipations-Möglichkeiten wahrgenommen und umgesetzt werden können: z. B. Formen einer konstruktiven Zusammenarbeit von VerbindungslehrerInnen mit dem SchulsprecherInnen-Team, mit den schulischen Gremien und insbesondere auch mit Klassenleitungen.

Das Besondere an dem Ansatz in Hamburg: Schulsprecher-Teams und Verbindungslehrer werden gemeinsam fortgebildet – in Kooperation des Landesinstituts für Lehrerbildung (Referat Gesellschaft) und dem Programm SchülerInnen-Schule-Mitbestimmung.

www.ssm.hamburg.de
www.li.hamburg.de

Kontakt: Claudia Wetterhahn,
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)

„*Kinder haben viele gute Ideen für eine bessere Schule. Und Schule ist ihre Welt, also: Lassen wir uns inspirieren!*“

Ties Rabe, Senator für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg

Weitere Kontakte in Hamburg:
BürgerStiftung Hamburg
www.buergerstiftung-hamburg.de/yousful

Foto: Makista e. V.

Kinderrechte in der Schule: Sportparcours und andere Aktionen

Gutenbergschule Darmstadt, Modellschule für Kinderrechte Rhein-Main

Die Kooperative Gesamtschule ist seit 2010 Kinderrechteschule im Hessischen Modellschul-Netzwerk und zeigt, dass Kinderrechte in der Schule nicht nur ein Thema von Ethik oder Religion sind, sondern in jedes Unterrichtsfach integriert werden können. Z. B. können Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht das Märchen Hänsel und Gretel auf Kinderrechtsverletzungen untersuchen, im Englischunterricht Kinderrechte-Szenen in englischer Sprache schreiben oder in der Physikstunde den Treibhauseffekt kennenlernen.
Für den Sportunterricht haben die Jugendlichen einen Kinderrechte-Sportparcours entwickelt, den sogar andere Schulen bei ihnen buchen können. In dem Parcours ist Mitdenken und Mitmachen gefragt: Jede Station macht ein Kinderrecht erlebbar.

Mit zahlreichen weiteren kreativen Aktionen machen Schülerinnen und Schüler auf die Kinderrechte aufmerksam, z. B.:

- die „Treppe der Kinderrechte“ als Walderlebnispfad
- ein Kinderrechte-Quiz-Pfad im Stadtteil
- Kinderrechte in Gebärdensprache übersetzt
- Kinderrechte-Klettern als Spendenaktion
- SMS-Flashmob für Kinderrechte

Für ihr Engagement wurde die Modellschule für Kinderrechte mehrfach ausgezeichnet: 2011 und 2012 mit einem Anerkennungspreis beim UNICEF-JuniorBotschafter-Wettbewerb sowie beim Kinderwelten-Award „Fit fürs Leben“ 2011.

www.gutenbergschule-darmstadt.de
www.kinderrechteschulen.de

Kontakt:
Jutta Gerbinski, Sozialpädagogin an der Gutenbergschule
Jasmine Gebhard, Projektleitung Kinderrechte-Schulen

„Im Schulnetzwerk für Kinderrechte wird das gemeinsame Ziel verfolgt, die Menschen in Hessen, aber auch in ganz Deutschland zu motivieren, sich für Menschen- und Kinderrechte weltweit einzusetzen. Ich habe gerne die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen, weil ich davon überzeugt bin, dass der Einsatz in den Modellschulen nicht nur den Gleichbehandlungssinn prägt, sondern insbesondere auch das Gemeinschaftsgefühl jedes Einzelnen stärkt.“

Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister

Weitere Kontakte in Hessen:
Projekt des Hessischen Kultusministeriums „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD)
www.gud.bildung.hessen.de

Hessischer Demokratietag
www.hessischer-demokratietag.de

Makista - Bildung für Kinderrechte und Demokratie
www.makista.de

Foto: Rostocker Freizeitzentrum

Kinderstadt-Rostock

Kinderbürgermeisterin und Kinderparlamentarier Rostock

In Rostock haben die Kinder eine eigene Kinderstadt. Sie liegt im Freizeitzentrum Rostock und ist ein dauerhaftes Beteiligungsprojekt. Hier können sich alle Kinder der Stadt das ganze Jahr über einen eigenen Spiel- und Lebensraum schaffen und so bewusst einen demokratischen Alltag erleben.

Jährlich am Tag der Kinderrechte (20. November) wird eine Bürgerschaft nach demokratischen Grundsätzen gewählt. Die jungen ParlamentarierInnen und die/ der Kinderbürgermeister/in treffen sich regelmäßig, um über wichtige Themen der Kinderstadt zu beraten. Sie setzen sich auch mit öffentlichen Aktionen für die Kinderrechte ein, z. B. auf dem Weltkindertag. Erwachsene Partner aus der Stadt Rostock helfen den Kindern, ihre Vorschläge realistisch umzusetzen.

Wöchentlich findet der Berufe-Tag statt. Hier können sich die Kinder ausprobieren – z. B. als Bäcker, Journalist, Sanitäter, Tischler, Arbeitsvermittler, Schmuckgestalter. Kein Beruf ist besser oder schlechter als ein anderer, sondern ist wichtig für die Gemeinschaft. Es gibt sogar eine eigene Währung – den Schwani. Damit können die Kinder entsprechend ihrer Arbeitsstunden selbst hergestellte Produkte erwerben und ihre Steuern zahlen.

www.rfz-rostock.de

Kontakt: Rosi Panowa, Rostocker Freizeitzentrum

„*In der Kinderstadt lernen die Kinder, wie eine Demokratie funktioniert: Wählen, sich einbringen und sich nicht nur für die eigenen Ziele engagieren, sondern für das Wohl der Gemeinschaft. Es ist gut, diese Werte so früh wie möglich kennen und schätzen zu lernen.*“

Mathias Brodkorb, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Weitere Kontakte in Mecklenburg-Vorpommern:

Beteiligungswerkstatt des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern
www.beteiligungswerkstatt.de

Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie M-V e.V.
www.raa-mv.de

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
www.schule-ohne-rassismus-in-mv.de

Foto: Arbeitskreis Kinderrechte Wedemark

Straße der Kinderrechte und andere Kunstprojekte

Arbeitskreis Kinderrechte Wedemark

An den Kinderrechten kommt man in der Wedemark in Mellendorf schlecht vorbei: Hier befindet sich seit 2008 die „Straße der Kinderrechte". Sie besteht aus sieben Kinderrechte-Kunstwerken, z. B. dem „Weltherz". Im Jahr 2013 kamen insgesamt 16 neue Werke dazu: Sie stellen die wichtigsten Kinderrechte prägnant und symbolisch dar und wurden am Weltkindertag eingeweiht. Verbunden werden sie durch einen Rad- und Wanderweg – so sind die Kinderrechte für alle gut sichtbar. Schulen aus jedem Ortsteil, KünstlerInnen, Lehrkräfte, Eltern und PädagogInnen sind an dem Projekt „Kinderrechte mal 16" beteiligt. Schülerinnen und Schüler haben die Kunstwerke entworfen.

Zum Beispiel hat sich die Theaterklasse der IGS Wedemark schon mehrere Jahre mit den Kinderrechten beschäftigt. Mit dem Künstler Rolf Sextro haben sie Ideen für ihr Objekt aus Ton, Papier und Metall hergestellt. Es entstand ein Findlingsstein mit einem Loch. Die Idee dahinter: Wenn man durch das Loch guckt, hat man den „Durchblick" in Sachen Kinderrechte. Denn hinter dem Loch verbirgt sich eine Beschreibung der wichtigsten Kinderrechte. Zu bewundern sind z. B. außerdem das „Ich-Projekt" oder die „Welt-Bank".

Die „Straße der Kinderrechte" wurde im Jahr 2009 beim JuniorBotschafter-Wettbewerb mit dem Sonderpreis „Kinderrechte in der Schule" ausgezeichnet.

www.kunstschule-wedemark.de

Kontakt: Christiane Freude, UNICEF Wedemark und Arbeitskreis Kinderrechte Wedemark

„*Ich freue mich über die Schülerinnen und Schüler, die in Mellendorf Deutschlands erste Straße der Kinderrechte gebaut haben. Es ist ein tolles weiter wachsendes Projekt, das deutlich macht: Kinder haben Rechte, die ihnen niemand absprechen darf – z. B. auf die gleichen Bildungschancen. Dafür setzen wir uns gemeinsam ein!*"

Frauke Heiligenstadt,
Kultusministerin des Landes Niedersachsen

Weitere Kontakte in Niedersachsen:
Gewinner Sonderpreis Kinderrechte
in die Schule JuniorBotschafter 2011:
Grundschule Cappeln
www.grundschule-cappeln.de

Niedersächsischer Kinderhabenrechtepreis
www.kinderhabenrechtepreis.de

Foto: Bürgerstiftung Kusselbergschule Detmold

BuddYs für neue Schulkultur
Kusselbergschule Detmold

Jeder Tag ist ein Aktionstag! Das sagen die Kinder über den Alltag an ihrer Schule. Seit mehreren Jahren ist die Grundschule im BuddY-Programm aktiv. Sie dürfen dort mithelfen und mitbestimmen – und sie lernen, wie das geht.

Ab dem ersten Schuljahr gibt es den „Magic circle", Lese- und Pausen-BuddYs und den Klassenrat. Hier werden bestimmte Gesprächsregeln geübt, die Kinder können ihre Sorgen und Ideen in der Klasse besprechen und Wünsche für den Unterricht äußern. Ein Schülerparlament kümmert sich um wichtige Angelegenheiten der Schule.

Natürlich kann nicht immer alles umgesetzt werden. Die Kinder setzen sich aber immer dafür ein, dass das Recht sich einzumischen im Alltag nicht vergessen wird.
Und das haben die Kinder schon erreicht:

- Geld für Fußballtore durch einen Antrag bei der Stadtverwaltung
- Teilnahme am BuddY-Schülerforum in Berlin zum Thema: „Wie stellen wir uns eine gute Schule vor"
- Projektwochen „Unterricht nach den Wünschen der Kinder"
- Eine Schülerbefragung zur Gestaltung des Schulgeländes

www.kusselbergschule.de
www.buddy-ev.de

Kontakt: Martin Nanzig, Buddy e.V.
Marion Czychun, Kusselbergschule

„*Liebe Schülerinnen und Schüler, Ihr seid unsere Zukunft und die Zukunft unserer Gesellschaft. Deshalb ist es großartig, dass Ihr Euch schon jetzt für eine bessere, eine gerechtere Welt einsetzt. Denn Ihr wisst, was Ihr heute braucht und wie Ihr morgen leben wollt. Deshalb bitte ich Euch: Engagiert Euch weiter, seid weiter aktiv und meldet Euch zu Wort, damit wir Euch zuhören und Euch Eure Rechte nicht nur zugestehen, sondern Euch gerne mitentscheiden lassen.*"

Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Kontakte in Nordrhein-Westfalen:
UNICEF Deutschland Köln
www.unicef.de

Foto: Jugendbeirat Neuwied

Beteiligung praxisnah
Jugendbeirat Neuwied

Der Jugendbeirat Neuwied kämpft und steht für das Recht der Kinder und Jugendlichen informiert und gehört zu werden sowie für das Recht auf Meinungs- und Gedankenfreiheit.
Ca. 25 gewählte Jugendliche aus allen Schularten (weiterführende Schulen, berufsbildende Schulen, Förderschulen) sind in dem städtischen Gremium aktiv.

Der Jugendbeirat hat das Recht Anträge an den Stadtrat zu stellen und seine Begründungen vorzutragen und kann so eine Stellungnahme der erwachsenen Politiker zu bestimmten Themen einholen.

Die Jugendlichen entwickeln Projekte für Jugendliche und führen diese auch selber durch, z. B. einen Talentcontest, die Einführung des Projekts Notinsel in der Stadt oder der langjährige Einsatz für die Realisierung eines Jugendzentrums und für einen Skatepark.

Der Beirat will andere dazu anregen, sich selbst für „ihre Sache“ einzusetzen und damit auch an die Öffentlichkeit zu gehen, z. B. mit Plakaten, Bannern und Demonstrationen.

www.jugendbeirat-neuwied.de

Kontakt: Sonja Jensen, Kinder- und Jugendbüro Neuwied und Fachstelle Partizipation

„*Es freut mich sehr, dass sich in Rheinland-Pfalz viele junge Menschen in zahlreichen kommunalen Jugendvertretungen engagieren. Ein solcher ehrenamtlicher Einsatz verdient Lob und Anerkennung. In diesem Zusammenhang freut es mich sehr, dass der Neuwieder Jugendbeirat nicht nur engagiert und kompetent Jugendinteressen in der Kommunalpolitik vertritt, sondern auch beim JuniorBotschafter-Gipfel aktiv ist.*“

Irene Alt, Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz

Weitere Kontakte in Rheinland-Pfalz:
Demokratie lernen und leben, Rheinland-Pfalz
www.demokratielernenundleben.rlp.de/demokratie-lernen-und-leben/

Aktionsprogramm
“Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz”
www.kinderrechte.rlp.de

Demokratietag Rheinland-Pfalz
www.demokratietag-rlp.de

Foto: Fabian Klindt

PrimaKlima-Schulen

Programm: Gemeinsam Schule gestalten, Landkreis Saarlouis

Wie sehen die Vorstellungen einer nachhaltigen Entwicklung aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen aus? Welchen Einfluss auf nachhaltige Entwicklung wünschen sich Kinder und Jugendliche in Schule und Alltag? Solche Fragestellungen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler des Netzwerks „PrimaKlima-Schulen“ im Programm „Gemeinsam Schule gestalten – Landkreis Saarlouis macht Schule“. Themen und Projekt sind z .B.:

- bewusster Konsum und fairer Handel – auch in der Schulverpflegung
- blühende und grüne Schulhöfe
- Klimaschutzmaßnahmen in den Schulen
- Schularchitektur und Neubaumaßnahmen

In Zukunftswerkstätten werden Kinder und Jugendliche an den geplanten Maßnahmen beteiligt: von der Bedarfsanalyse über die Ideenfindung und Planung bis zur Entscheidung und Umsetzung.

„Nur Schüler, die sich in ihrer Umgebung wohlfühlen, haben Spaß am Lernen und besuchen ihre Schule gerne.“
(Marco, 17 Jahre)

„Ich finde es wichtig, dass Kinder und Jugendliche lernen, ihr eigenes Umfeld so zu planen, dass sie sich wohlfühlen. Wer frühzeitig lernt seine eigenen Interessen wahrzunehmen, muss später nicht nur nehmen, was ihm vorgesetzt wird.“
(Noah, 16 Jahre)

www.kreis-saarlouis.de

Kontakt: Natalie Sadik, Leiterin
Programm Gemeinsam Schule gestalten

„*Liebe Saarland-JuniorBotschafter, als „Prima-Klima-Schulen“ übernehmt Ihr vor Ort Verantwortung für eine gerechte Welt. Dafür danke ich Euch von ganzem Herzen.*“

Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur des Landes Saarland

Weitere Kontakte im Saarland:
UNESCO Projektschulen
www.ups-saarland.de

Foto: Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz

Die schlaue Eule: Als Streitschlichter unterwegs

Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz

Die Kinder und Jugendlichen aus dem Projekt „Schlaue Eule“ engagieren sich gegen Gewalt, Drogen und Sucht, gegen Rassismus und Ausgrenzung und für Gesundheit und Wohlergehen. Um für ihre Aufgabe fit zu sein, werden sie gut ausgebildet. Die Mitglieder des „Schlaue-Eule-Teams“ haben Spaß daran, sich für ein gutes Zusammenleben und das Recht der Kinder auf Schutz vor Gewalt aktiv einzusetzen – und zwar an der eigenen Schule, in Kindertagesstätten und Grundschulen in der Umgebung.

Sie stellen in Klassen oder Kindergartengruppen die „Streitschlichtung“ durch Bilder und Rollenspiele vor und reden mit den Kindern über ihre Probleme, die sich im Alltag ergeben, z. B. beim Essen, im Unterricht, bei der Auswahl des Spielzeugs oder gar bei der Bewertung der Kleidung.
Das Projekt hat schon mehrere Anerkennungen und Preise erhalten, z. B. den Friedenspreis der Stadt Chemnitz 2009, den Preis „Schule mit Idee“ des Sächsischen Kultusministeriums sowie die Einladung zur „Lernstatt Demokratie“ des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“ 2009.

www.agricola-gymnasium.de

„Jedes Problem lässt sich lösen – wenn man Respekt voreinander hat und miteinander redet. Als Schülerstreitschlichter bestraft man nicht, sondern sucht gemeinsam mit den „Streithähnen“ nach einer Lösung. Wer diese wichtige Aufgabe übernimmt, macht sich stark; für sich, für andere und den Respekt voreinander.“

*Brunhild Kurth**,
Kultusministerin des Freistaates Sachsen

Weitere Kontakte in Sachsen:
Schülercoaching Programm
Sächsisches Bildungsinstitut (Dr. Wolfgang Wildfeuer)
www.sbi.smk.sachsen.de

Christliches Gymnasium Rudolf-Stempel Riesa
Sonderpreis „Kinderrechte in der Schule“
JuniorBotschafter 2014
www.schulzentrum-riesa.de

*Stand: August 2014

Foto: Evangelische Grundschule Magdeburg

Education is a key of life: Patenschaft in Tansania
Evangelische Grundschule Magdeburg

Bildung ist der Schlüssel zum Leben! Unter diesem Motto hat sich in vielen Jahren eine verlässliche und kreative Zusammenarbeit zum Wohle von Kindern in Tansania entwickelt. Beteiligt daran waren die Evangelische Grundschule und weitere Partner aus der Stadt Magdeburg. Die enge Patenschaft hat vielen Kindern dort Bildungschancen eröffnet, aber auch den Schulkindern in Magdeburg den Blick für den „fernen Nächsten“ erweitert.

Daraus entstanden sind z. B. das dreisprachige Kinderbuch „Mimi ni sawa na wewe – Ich bin wie Du“, Theaterstücke, Benefizkonzerte, Sponsorenläufe und Infoveranstaltungen.

Mit dem Netzwerk „Eine Welt“ wird regelmäßig ein Projekttag zu Leben und Lernen und Afrika durchgeführt. Durch die vielfältigen Aktivitäten konnte die Schule u. a. den Neubau eines Kindergartens in Tansania finanzieren.

Für ihr nachhaltiges Engagement wurde die Schule beim JuniorBotschafter-Wettbewerb 2013 mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

www.ev-grundschule-md.de

Kontakt: Anja Leiß, Schulleiterin
Grundschule Magdeburg

„*Wenn Kinder Kindern helfen, ist das großartig. Wenn Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Grundschule in Magdeburg sich tatkräftig für Kinder in Tansania einsetzen und dadurch etwas für sich lernen und die Partnerschaft noch dazu keine Einbahnstraße bleibt, verdient das einfach Hochachtung. Weiter so!*“

Stephan Dorgerloh, Kultusminister
des Landes Sachsen-Anhalt

Weitere Kontakte in Sachsen-Anhalt:
Meile der Demokratie Magdeburg
www.meile-der-demokratie.de

Modellprojekt „jungbewegt“
www.jungbewegt-in-sachsen-anhalt.de

Foto: Kinder- und Jugendbeirat Elmshorn

Nutze Dein Recht!

Kinder- und Jugendbeirat Elmshorn, Programm „Land für Kinder“

Im Beirat „Wir machen Schule mitWirkung!“ treffen sich seit 2010 in regelmäßigen Abständen die Abgeordneten des Kinder- und Jugendbeirats Elmshorn sowie KlassensprecherInnen und Mitglieder der SchülerInnenvertretung der beteiligten Schulen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die MitschülerInnen sowie Kinder und Jugendliche der Stadt angemessen zu vertreten – und zwar gegenüber der Schulleitung, der Schule oder der Gemeinde. Während der Treffen haben sie die Möglichkeit, sich über Tätigkeiten, Aufgaben, Erfolge und Schwierigkeiten auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und eine intensive Zusammenarbeit aufzubauen.

Der Beirat sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche an den Themen, die sie betreffen, angemessen beteiligt werden – wie es die UN-Kinderrechtskonvention festschreibt.

Unter anderem haben die aktiven Kinder und Jugendlichen Folgendes auf die Beine gestellt:

- eine Bustour mit PolitikerInnen durch die Elmshorner Schullandschaft
- die „Fit for Talents“ Benefiz-Veranstaltung für das Kinderhospiz „Die Muschel“
- Mitarbeit an der Entwicklung und Verteilung der Broschüre „Nutze dein Recht“ der Landesschülervertretung Schleswig-Holstein

www.facebook.com/kjb.elmshorn

Kontakt: Thies Koopmann,
Kinder- und Jugendpflege Elmshorn

„*Es ist eine wichtige Aufgabe von Schule, Kindern und Jugendlichen ihre Rechte zu vermitteln. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass sie die Befähigung und Überzeugung erlangen, sich für ein auf Mitmenschlichkeit, Solidarität und Gleichberechtigung basierendes Gemeinwesen stark zu machen.*“

Prof. Dr. Waltraud ‚Wara‘ Wende,*
Ministerin für Bildung und Wissenschaft
des Landes Schleswig-Holstein

Weitere Kontakte in Schleswig-Holstein:
Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder“,
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung
www.schleswig-Holstein.de
(Suchbegriff: Land für Kinder)

* Stand: August 2014

Foto: Gymnasium Neuhaus am Rennweg

Kinderrechte-Programm gegen Armut und Gewalt

Gymnasium Neuhaus am Rennweg

Am Gymnasium Neuhaus bewegt sich immer etwas: Von Sozialprojekten und Diskussionsrunden bis hin zu Ausstellungen und Sportveranstaltungen. Zusammen mit sechs Partnerschulen des Comenius-Projekts „Variety ist the spice of life“ (Schulen aus Polen, Rumänien, Bulgarien, Portugal, Tschechien und der Türkei) hat sich das Gymnasium 2011 entschieden, die Nothilfe in Pakistan nach den Überschwemmungen zu unterstützen. Schülerinnen und Schüler haben dafür zum Elternsprechtag ein Lehrer-Eltern-Schüler-Café eingerichtet. Dort wurde eine Malstrecke unter dem Motto „Wir malen für eine bessere Welt“ ausgestellt. Außerdem erstellten die Jugendlichen eine Präsentation zum Thema Kinderarmut, Gewalt und Krieg.

Wichtig ist den Jugendlichen vor allem das Aufrütteln der Menschen. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, ein gutes Leben zu führen. Deshalb engagieren sie sich in weiteren Projekten aktiv im Kampf gegen Armut und Gewalt, z. B. im Öko-Projekt „Terracycle“ und als Streitschlichter an der eigenen Schule. Geschulte Streitschlichter und Schüler-ModeratorInnen unterstützen als Paten die Kinder der fünften und sechsten Klassen und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Regeln für einen gewaltfreien Umgang untereinander.

Im Jahr 2011 wurden die Schülerinnen und Schüler für ihre Aktionen mit einem Anerkennungspreis beim JuniorBotschafter-Wettbewerb geehrt.

www.gymnasium-neuhaus.de

Kontakt: Regina Franke, Lehrerin

„*Es ist wichtig, das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt und Unterdrückung nicht als selbstverständlich hinzunehmen, sondern sich jeden Tag aufs Neue dafür einzusetzen, dieses Recht für alle Menschen zu erstreiten.*“

*Christoph Matschie**, Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Weitere Kontakte in Thüringen:
Thillm – Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
www.schulportal-thueringen.de/thillm

* Stand: August 2014

Bildung für Kinderrechte und Demokratie: **Links zu bundesweiten Initiativen und Wettbewerben**

buddY

www.buddy-ev.de

Das buddY-Programm bietet Schulen ein modulares Training mit den vier Qualitätsleitzielen: Peergroup-Education, Lebensweltorientierung, Partizipation und Selbstwirksamkeit. Zum Thema Kinder- und Jugendrechte gibt es ein Aufbau-Fortbildungsmodul. So können sich Schulen zu BuddY-Schulen entwickeln, in denen SchülerInnen Verantwortung für Jüngere und sich selbst übernehmen.

Demokratisch Handeln

www.demokratisch-handeln.de

Bei dem Wettbewerb Demokratisch Handeln werden Initiativen für Demokratie in der Schule ausgezeichnet. Er möchte schulischen Gruppen, insbesondere aber Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen auffordern. Einsendeschluss ist jährlich der 30. November.

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik

www.degede.de

Die DeGeDe engagiert sich für den Erwerb demokratischer Kompetenzen und eine demokratischer Kultur in der Schule. Das „ABC der Demokratiepädagogik“ informiert kurz und präzise über relevante Inhalte der Demokratiepädagogik. Zusammen mit weiteren Partnern schreibt die DeGeDe den „DemokratieErleben-Preis für Demokratische Schulentwicklung“ aus (www.demokratieerleben.de).

Deutscher Schulpreis

www.deutscher-schulpreis.de

Der Deutsche Schulpreis zeichnet jedes Jahr besondere Schulen aus. Grundlage des Wettbewerbs ist ein umfassendes Bildungsverständnis, das in den sechs Qualitätsbereichen zum Ausdruck kommt: Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution. Bewerbungsschluss ist jährlich der 30. April.

Deutsches Institut für Menschenrechte

www.institut-fuer-menschenrechte.de

Eine zentrale Aufgabe des Deutschen Instituts für Menschenrechte ist die Menschenrechtsbildung im Inland durch Fachveranstaltungen, Fachpublikationen, seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und seine wissenschaftliche Spezialbibliothek. Weiterhin bietet es Unterrichtsmaterialien für Lehrende in der schulischen und außerschulischen Jugendbildung.

Deutsches Kinderhilfswerk

www.kinderpolitik.de
www.kindersache.de

Das DKHW bietet mit den beiden Webseiten “Kinderpolitik” und “Kindersache” zwei zentrale Anlaufstellen für jeden, der Informationen zum Thema Kinderrechte und Beteiligung im Internet sucht. “Kinderpolitik” ist für interessierte Erwachsene und Fachleute gedacht, “Kindersache” richtet sich an die Kinder selbst. Das DKHW engagiert sich für den Aufbau von Kinderrechte-Schulen.

Kinderfreundliche Kommunen e. V.

www.kinderfreundliche-kommunen.de

Das Programm (von UNICEF und DKHW) zeichnet Kommunen aus, die sich für die lokale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention einsetzen. Sie entwickeln einen Aktionsplan, der die Kommunen kinderfreundlicher machen soll.

Lernen durch Engagement – Service-Learning (LdE)

www.servicelearning.de

Über 100 Schulen in allen Bundesländern setzen „Lernen durch Engagement" um und sind Teil des LdE-Netzwerks. Im Netzwerk finden regelmäßige Veranstaltungen zur Weiterbildung und Erfahrungsaustausch statt. Der Gedanke hinter dem Projekt ist es, gesellschaftliches Engagement von SchülerInnen direkt mit fachlichem Lernen bzw. Unterrichtsinhalten zu verbinden.

Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie

www.makista.de

www.kinderrechteschulen.de

Der Verein Makista setzt sich für die Bekanntmachung und Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Schulen und Bildungseinrichtungen ein. Kinderrechte müssen nicht nur Thema von Unterricht sein, sondern auch gelebter Alltag werden. Seit 2010 betreut Makista ein Netzwerk von Kinderrechte-Schulen in Hessen. In Fortbildungen geben die Schulen ihre Erfahrungen weiter. Aus der intensiven Arbeit des Kinderrechte-Schulen Netzwerks sind ein Fachbuch und Praxismaterialen (CD & Praxis-Mappe sowie eine Webseite) entstanden.

National Coalition Deutschland

www.netzwerk-kinderrechte.de

In der „National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention" (NC) haben sich über hundert bundesweit tätige Organisationen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammengeschlossen. Auf der Homepage sind umfassende Informationen über aktuelle politische Entwicklungen im Bereich Kinderrechte sowie Aufgaben, Aktionen und Ansprechpartner der NC zusammengestellt.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

www.schule-ohne-rassismus.org

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, in dem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden und regelmäßig Projekttage zum Thema durchzuführen. Schulen können sich um den Titel bewerben und Teil des europaweiten Netzwerks werden.

UNICEF Deutschland – Service für Lehrkräfte

www.unicef.de und

www.younicef.de

Materialien und Downloads: Zahlreiche Materialien und Informationen gibt es in der UNICEF-Mediathek. www.younicef.de wendet sich an Kinder und Jugendliche. Unterrichtsbesuche: Die ehrenamtlichen UNICEF-Mitarbeiterinnen arbeiten teilweise sehr eng mit den lokalen Schulen und Jugendeinrichtungen zusammen. Sie besuchen Schulklassen, beteiligen sich an Projekttagen und -wochen, bereiten Kinderfeste vor, unterstützen Schüler-Läufe und den Grußkarten-Verkauf und betreuen JuniorBotschafter.

Aus der Reihe „Kinderrechte machen Schule": Kinderrechte machen Schule 1. Materialien zur Durchführung eines Projekttages, Kinderrechte machen Schule 2. Unterrichtsanregungen für einzelne Fächer

Impressum

Herausgeber: Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie, Frankfurt/Main
Web: www.makista.de
Mail: info@makista.de
Telefon: 069 94 94 467 40

In Kooperation mit: UNICEF Deutschland, National Coalition, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, Prof. Dr. Lothar Krappmann
Gefördert durch: Kathinka-Platzhoff-Stiftung

KATHINKA PLATZHOFF STIFTUNG

Layout: Konzept fünf, Agentur für Design und Werbung, Offenbach/Main
Text: Makista e. V.
Stand: August 2014

unicef Junior Botschafter

Gemeinsam für Kinder

MACHT MIT!

Setzt Euch für Kinderrechte ein.

Mit der besten Aktion
werdet Ihr

UNICEF JuniorBotschafter des Jahres

oder gewinnt einen
der Sonderpreise.

Einsendeschluss: **31. März jedes Jahr**

Alle Teilnehmer erhalten eine
JuniorBotschafter-Urkunde.

Material, auch im Klassensatz,
könnt Ihr **kostenlos** bestellen:

juniorbotschafter@unicef.de oder

UNICEF JuniorBotschafter,
Höninger Weg 104, 50969 Köln,
Tel. 0221-93650-231

www.juniorbotschafter.de

MAKISTA
Bildung für Kinderrechte & Demokratie

GEOlino
Das Erlebnisheft

KiKA
von ARD und ZDF

unicef
Gemeinsam für Kinder